

*Die größten  
Rätsel  
der Kunst*

ISBN 978-3-8094-4307-0

1. Auflage

© 2020 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München

© der deutschen Erstausgabe 2014 by Prestel Verlag, einem Unternehmen der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Straße 28, 81673 München

© der französischen Originalausgabe: © 2014 Olo Éditions, Paris

Originaltitel: *The Museum of Secrets*

Bildnachweis auf S. 176

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne die Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Autorinnen: Éléa Baucheron und Diane Routex

Projektmanagement der französischen Originalausgabe: Nicolas Marçais

Künstlerische Leitung: Philippe Marchand

Redaktionelle Unterstützung: Énaïde Xetuor-Docin

Layout: Prestel Verlag, basierend auf einem Entwurf von Marion Alfano

Lektorat der französischen Originalausgabe: Aurélie Gaillot

Dank an: Thierry Freiberg für seinen aufmerksamen Blick

Projektleitung dieser Ausgabe: Martha Sprenger

Übersetzung aus dem Französischen: Annegret Hunke-Wormser, Berlin

Lektorat: Clemens von Lucius, Berlin

Satz: textum GmbH/Christine Rehmann, München

Umschlaggestaltung: Atelier Versen, Bad Aibling

Repro: Regg Media GmbH

Herstellung: Marleen Janzen

Die Informationen in diesem Buch sind von den Autorinnen und vom Verlag sorgfältig geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorinnen bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Druck und Bindung: Mohn Media GmbH, Gütersloh

Printed in Germany



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

422349210114

Éléa Baucheron  
Diane Routex

*Die größten  
Rätsel  
der Kunst*

**W**elches Kunstwerk hat nicht irgendetwas zu verbergen? Künstlerische Arbeiten werden ständig von Kunsthistorikern und -kritikern detektivisch unter die Lupe genommen. Neue Erkenntnisse ihrer permanent von überraschenden Wendungen erschütterten Disziplin führen zu neuen Fragestellungen und neuen Debatten, die wiederum regelrechte Ermittlungen auslösen.

Eine Darstellung besitzt immer eine gewisse Macht, die zu dieser sonderbaren Aura der Kunst beiträgt: in vielen Zivilisationen eine magische oder religiöse Macht, politische Macht, die Macht zu zeigen, zu gefallen, Wissen weiterzugeben, etwas ohne Worte zu sagen ... Kunstwerke sind selten nichtssagend und ihre mehr oder weniger deutlichen Botschaften, ihre bisweilen rätselhaften Intention machen sie zu komplexen Objekten, die untersucht und erforscht werden wollen.

Gewisse Werke berühren uns und lassen keinen passiven Blick zu, sei es, weil wir so konditioniert wurden, sie als geheimnisvoll zu betrachten (siehe die *Mona Lisa*, Seite 54 oder die ägyptischen Pyramiden, Seite 88), sei es, weil sie mit Symbolen gespickt sind, die zuerst entziffert werden müssen (siehe *Melencolia I*, Seite 150, oder *Die Liebkosungen*, Seite 166), oder auch, dass sie Teil einer Kultur oder eines Kontextes sind, zu denen wir keinen Zugang mehr haben (siehe die Zeichnungen in der Höhle von Lascaux, Seite 128, oder die *Moai* der Osterinsel, Seite 12).

Dafür verbergen andere Werke, die wir zu kennen glauben, die wir zu oft gesehen haben oder die uns auf Anhieb verständlich erscheinen, manchmal Geheimnisse, die wir nicht vermutet hätten. Einige Künstler spielen mit dem Publikum, indem sie absichtlich Werke schaffen, die Fragen aufwerfen. Dadurch wird der Betrachter gedrängt, Interesse zu zeigen und trägt zur Berühmtheit des Künstlers bei. Banksy, der anonym bleiben will (siehe Seite 80) oder Marcel Duchamp, der das Geheimnis seines Werkes mit ins Grab genommen hat (siehe Seite 32), waren sich sicherlich bewusst, dass ihre hervorragenden ›Werbekampagnen‹ zu ihrem Ruhm beitragen würden.

Die Kunst spricht die Menschen auf unterschiedliche Weise an: Kunsthistoriker, Kunstfreunde oder einfach nur Betrachter können ihr Wissen ins Spiel bringen, sie können aber auch ihren Eindrücken und Gefühlen folgen, wenn sie einem Werk gegenüberstehen. Es gibt nicht den einen richtigen Weg, um Kunst zu begreifen oder zu lieben. Konkurrierende Theorien oder falsche Eindrücke können oft zu Streitgesprächen führen, ohne dass am Ende die Wahrheit dabei herauskommt. Dieses Buch nimmt übrigens auch nicht für sich in Anspruch, alle aufgeführten Geheimnisse zu lösen. Man muss akzeptieren, dass man den Sinn eines Werkes nie ganz ergründen kann ... und lernen, seine rätselhafte Seite zu schätzen.

# SCHICKSAL

DAS MYSTERIUM DER STEINRIESEN  
**Die Moai der Osterinsel**

DER FLUCH VON LEONARDO DA VINCIS FRESKO  
**Leonardo da Vinci, Die Schlacht von Anghiari**

DIE POLITIK UND DIE BRÜSTE GABRIELLES  
**Mutmaßliches Porträt der Gabrielle d'Estrées und ihrer Schwester, der Duchesse de Villars**

DIE JAGD AUF DEN LEICHNAM IST ERÖFFNET!  
**Der Tod Caravaggios**

WO IST DIESES VAN-GOGH-BILD HEUTE?  
**Vincent van Gogh, Porträt des Dr. Gachet**

DER POSTHUME PAUKENSCHLAG DUCHAMPS  
**Marcel Duchamp, Gegeben sei: 1. Der Wasserfall, 2. Das Leuchtgas ...**

EINE VERBOTENE STADT IM HERZEN DER VEREINIGTEN STAATEN  
**Michael Heizer, City**

# IDENTITÄT

12 OFFENBARUNG ODER BETRUG?  
**Die ›Maske des Agamemnon‹** 46

16 VERGESSENE KÜNSTLER UND DIE HEILIGEN DER VERGANGENHEIT  
**Der Meister des Bartholomäus-Altars** 50

20 HURE ODER HEILIGE?  
**Leonardo da Vinci, Mona Lisa** 54

24 ZU HÄSSLICH, UM WAHR ZU SEIN  
**Quentin Metsys, Die hässliche Herzogin** 58

28 WIDERSPRÜCHLICHE REAKTIONEN  
**Raffael, La Fornarina** 62

32 DREI MALER, EINE SIGNATUR  
**Die Brüder Le Nain** 68

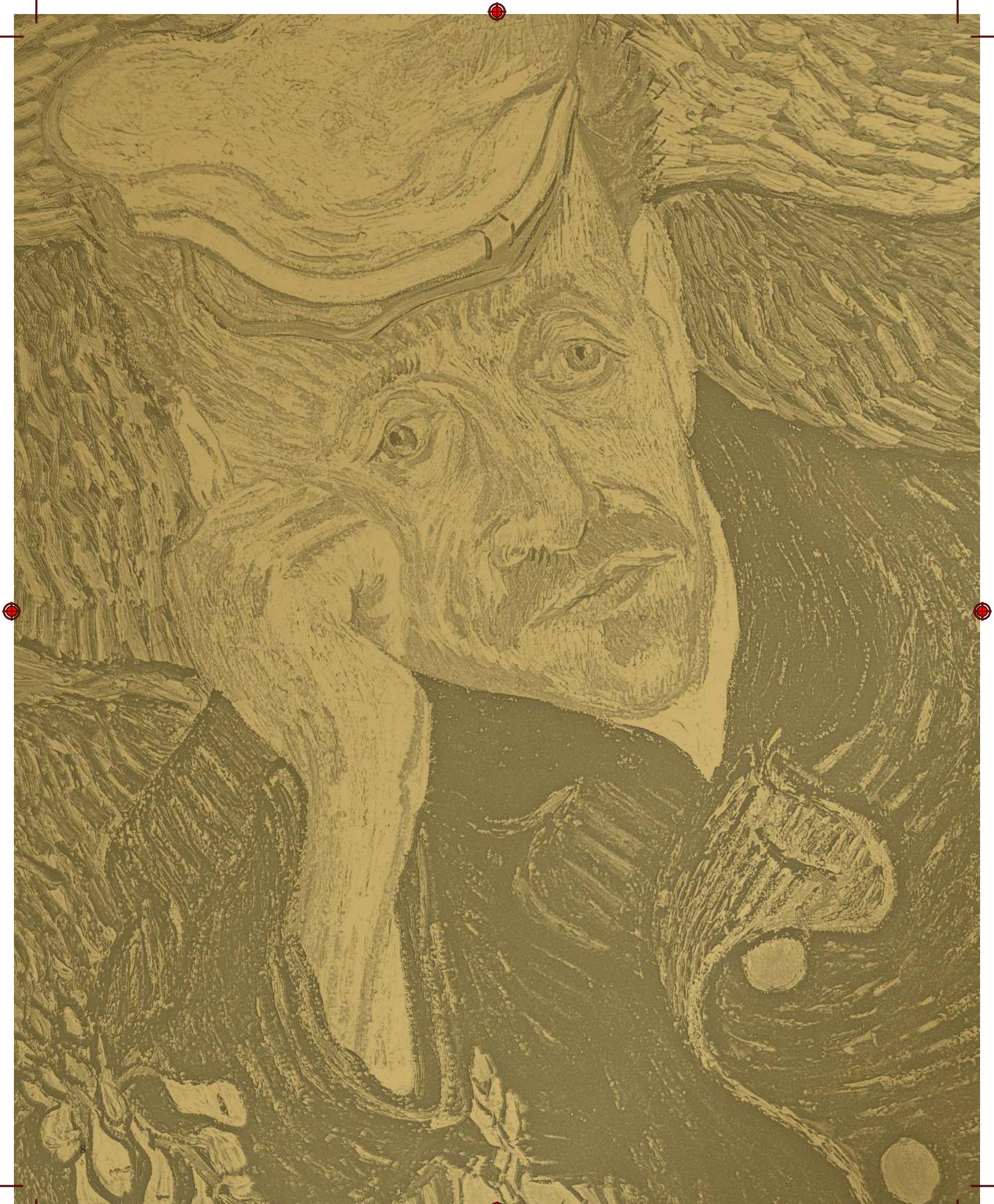
38 DAS VERBORGENE ANTLITZ REMBRANDTS  
**Rembrandts Selbstporträts** 72

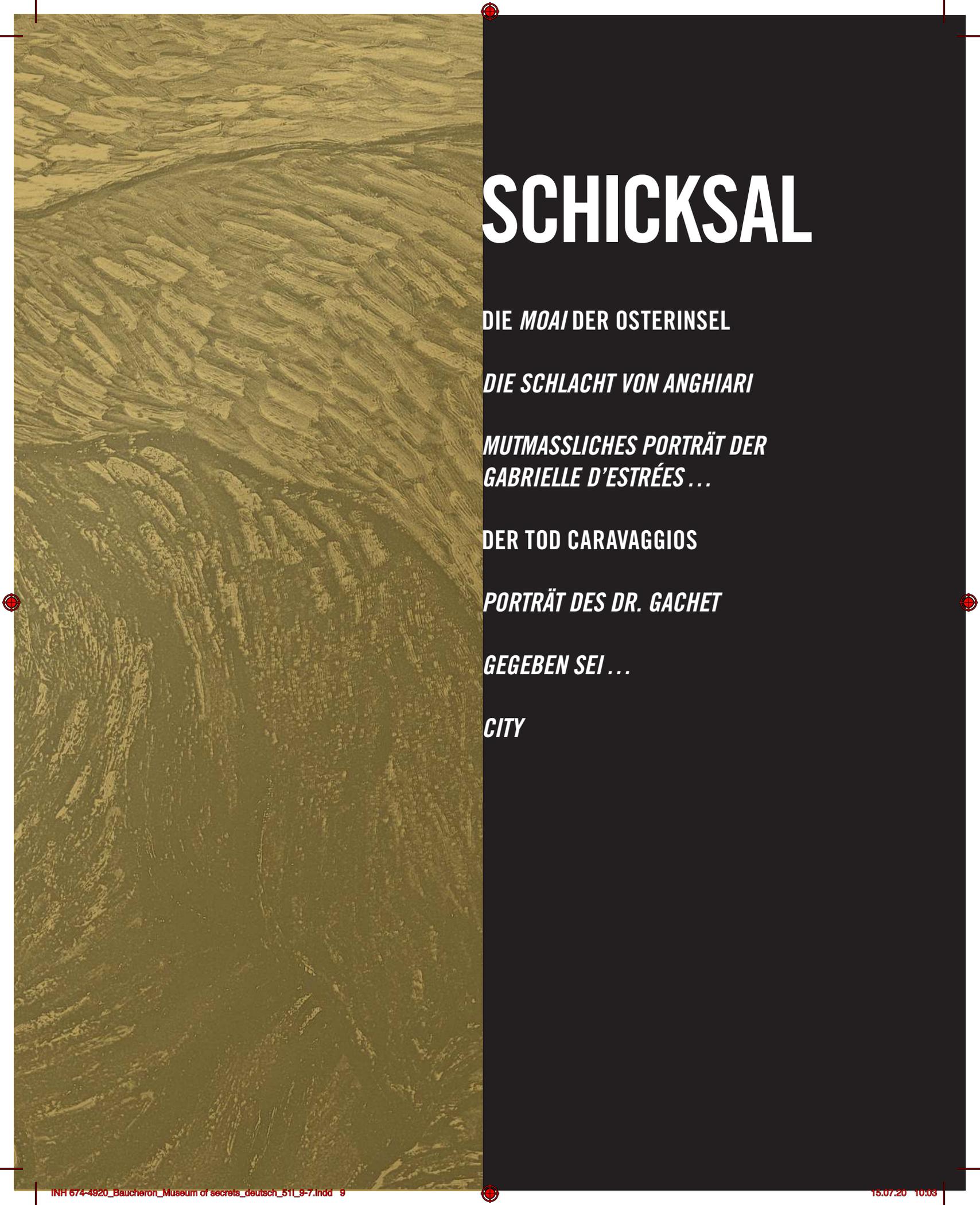
AUF DEN SPUREN DER ›MONA LISA DES NORDENS‹  
**Jan Vermeer, Das Mädchen mit dem Perlenohrring** 76

AUF DER SUCHE NACH DEM BERÜHMTESTEN STREET-ART-KÜNSTLER DER WELT  
**Banksy** 80

# ERSCHAFFUNG      BEDEUTUNG

EINE MAGISCHE KUNST <b>Das alte Ägypten</b>	88	DIE MAKABRE JAGD DES VOGELMANNES <b>Brunnenszene in der Höhle von Lascaux</b>	128
DECHIFFRIERUNG DER GEOGLYPHEN IN DER WÜSTE VON PERU <b>Die Nazca-Linien</b>	92	EINE SELTSAME ZEREMONIE <b>Jan van Eyck, Die Arnolfini-Hochzeit</b>	132
WAS SICH HINTER DER SCHÖNHEIT VERBIRGT <b>Sandro Botticelli, Die Geburt der Venus</b>	96	DAS GEHEIMNIS DER VERGESSENEN SCHÖNEN <b>Die Tapiserie der Dame mit dem Einhorn</b>	136
IRGENDWO ZWISCHEN MYTHOS UND REALITÄT <b>Michelangelo, Die Decke der Sixtinischen Kapelle</b>	100	VON DER LUST ZUM LASTER <b>Hieronymus Bosch, Der Garten der Lüste</b>	140
DER VERSCHWUNDENE GOLDDRING <b>Diego Velázquez, Las Meninas</b>	104	EINE FLUT VON INTERPRETATIONEN <b>Giorgione, Das Gewitter</b>	146
DER VERDÄCHTIGE FLECK <b>Thomas Gainsborough, Mr and Mrs Andrews</b>	108	AN DEN GRENZEN DER ERKENNTNIS <b>Albrecht Dürer, Melencolia I</b>	150
MAN ARRANGIERT SICH MIT DER REALITÄT <b>Jacques-Louis David, Die Krönung Napoleons</b>	112	ACHTUNG, LIEBE KANN SCHÄDLICH SEIN! <b>Bronzino, Allegorie der Liebe</b>	154
»GEIST, BIST DU DA?« <b>Augustin Lesage</b>	116	EINE FRAU, EIN BETROGENER EHEMANN UND EIN LIEBHABER ... <b>Tintoretto, Vulkan überrascht Venus und Mars</b>	158
EINE WAHRE LÜGE <b>Robert Capa, Der fallende Soldat</b>	120	DER VERBORGENE SCHATZ DES NICOLAS POUSSIN <b>Nicolas Poussin, Die Hirten von Arkadien</b>	162
		DIE UNERGRÜNDLICHE SPHINX-FRAU <b>Fernand Khnopff, Die Liebkosungen</b>	166
		REISE IN DAS UNBEWUSSTE DES ZÖLLNERS <b>Henri Rousseau, Der Traum</b>	170





# SCHICKSAL

*DIE MOAI DER OSTERINSEL*

*DIE SCHLACHT VON ANGHIARI*

*MUTMASSLICHES PORTRÄT DER  
GABRIELLE D'ESTRÉES ...*

*DER TOD CARAVAGGIOS*

*PORTRÄT DES DR. GACHET*

*GEGEBEN SEI ...*

*CITY*

**D**as Leben von Kunstwerken ist nicht immer ein langer ruhiger Fluss. Sie haben im Laufe von hundert, fünfhundert oder sogar zweitausend Jahren einiges erlebt. Könnten wir sie zum Reden bewegen, würden wir atemberaubende Geschichten zu hören bekommen.

Die *Moai* der Osterinsel (siehe Seite 12) würden uns vielleicht das Geheimnis ihres Ursprungs verraten, *Die Schlacht von Anghiari* von Peter Paul Rubens (siehe Seite 16) würde uns einen Tipp geben, wo sich das gleichnamige Fresko Leonardo da Vincis befindet, und das heute im Musée d'Orsay aufbewahrte *Porträt des Dr. Gachet* (siehe Seite 28) könnte uns vermutlich die ganze Wahrheit über die Identität seines Schöpfers erzählen. Ebenso wie das Fresko Leonardos werfen zahlreiche andere Werke Fragen auf, weil sie entweder auf geheimnisvolle Weise verschwunden sind, oder weil man nicht weiß, wem sie zuzuschreiben sind. Darüber hinaus können sie Opfer eines verhängnisvollen Schicksals geworden sein. Kriege, Brände und andere Katastrophen haben die Perlen unseres kulturellen Erbes zerstört und zerstören sie noch. Bisweilen werden die Werke absichtlich vernichtet ... Man denke nur an all die Gemälde, die während des Zweiten Weltkriegs zu Asche zerfielen, weil sie als ›entartete Kunst‹ eingestuft wurden, aber auch an die beiden

Buddhastatuen, die – vor nicht allzu langer Zeit, im Jahr 2011 – für ›islamfeindlich‹ gehalten und von den Taliban gesprengt wurden.

Ein Kunstwerk hat sein Schicksal nicht in der Hand. Es ist den Zufällen der Geschichte und den Menschen unterworfen, die die Macht haben, zu erschaffen und zu zerstören. Nehmen wir die *Mona Lisa* (siehe Seite 54). Wäre sie auch so bekannt, wenn Kunsthistoriker und -kritiker nicht mit allen Mitteln versucht hätten, immer weitere Rätsel in ihr zu entdecken? Entscheidend ist auch, wie Künstler sich gegenüber ihren eigenen Werken verhalten. Würde Michael Heizer die Vollendung seiner *City* (die noch auf sich warten lässt, siehe Seite 38) nicht derart in Szene setzen, kann man sicher sein, dass die Installation unsere Neugier viel weniger anstacheln würde.

Ein rätselhaftes Schicksal ist nicht nur Kunstwerken beschert, auch das turbulente Leben einiger Künstler, sogar das einiger Modelle, macht neugierig. Wurde Caravaggio wirklich an einem Strand von seinem Liebhaber ermordet (siehe Seite 24)? Wie starb Gabrielle d'Estrées, die auf diesem anonymen Gemälde aus dem 16. Jahrhundert nackt dargestellt ist (siehe Seite 20)?

Oh! Wenn Kunstwerke doch nur sprechen könnten.

Die *Moai* der Osterinsel

# DAS MYSTERIUM DER STEINRIESEN



**Man weiß nur sehr wenig über die Menschen, die auf der Osterinsel lebten – Rapa Nui in der gleichnamigen Sprache – und über diese faszinierenden Steinriesen: Warum und wie schufen die Rapa Nui diese *Moai*, die überall auf ihrer Insel zu finden sind? Über dieser Insel, die zu den entlegensten Orten der Welt zählt, scheint ein Fluch zu liegen: Ihre Bevölkerung ist im Lauf der Jahrhunderte ausgestorben und nur sehr wenige Informationen sind bis zu uns durchgedrungen.**

**M**an nimmt häufig an, Umweltzerstörung und apokalyptische Kriege seien unserer heutigen Gesellschaft vorbehalten. Aber in der kleinen Welt der etwa 163 Quadratkilometer großen Osterinsel haben diese traurigen Tatsachen einst wohlhabende Stämme in zunehmendem Maße geschwächt. Die massive Ausbeutung der Felder und Wälder sowie zahlreiche, durch Stammeskriege entfachte Brände haben das ökologische Gleichgewicht der Insel zerstört und die Bevölkerung in Hungerkatastrophen gestürzt. So treffen die Europäer im 18. Jahrhundert auf eine ausgeblutete Zivilisation. Die Konfrontation mit der westlichen Welt zieht den Schlussstrich unter die Tragödie. Krankheiten, die bis dahin auf der Insel unbekannt waren, Auseinandersetzungen, in denen sich Steine gegen Feuerwaffen behaupten müssen, und Versklavung dezimieren die Bewohner der Osterinsel das gesamte 19. Jahrhundert hindurch.

All das hat dazu geführt, dass die Bräuche dieser Insel im Dunkeln geblieben sind und immer bleiben werden. Das Erstaunlichste ist zweifellos die Errichtung dieser beeindruckenden männlichen Steinfiguren, die vermutlich zwischen 1000 und 1650 stattfand. Man weiß, dass die Stämme nur über wenige technische Hilfsmittel verfügten. Katalogisiert wurden 1993 nicht weniger als 886 *Moai*, die im Schnitt sechs Meter hoch sind. Diese mehrere Tonnen schweren Monolithen mussten aus Kratergestein gemeißelt, über unbefestigte Wege transportiert und dann aufgerichtet werden! Einer einheimischen Legende zufolge sollen die Kolosse, sobald sie fertig waren, an ihren vorbestimmten Platz gewandert sein ... Man könnte fast versucht sein, dieser Legende Glauben zu schenken!

Einige Archäologen hingegen haben mit gewissem Erfolg versucht, Techniken zu entwickeln, die die eingesetzten Mittel erklären. Mithilfe von Seilen und einem Schlitten aus Baumstämmen ist es ungefähr zwanzig Personen gelungen, die Kolosse zu transportieren und aufzurichten. Laufrollen und Hebel hätten denselben Zweck erfüllt. Nur einer gut strukturierten, organisierten und hoch motivierten Zivilisation konnte das gelingen. Aber genau das ist die Frage: Was motivierte diese Stämme?

Die Bedeutung der *Moai* ist unklar. Man geht heute davon aus, dass sie ruhmreiche Ahnen darstellen, die über die Grabkammern wachten. Die Bewohner der Osterinsel haben Besuchern nie untersagt, sich ihnen zu nähern. Die *Moai* scheinen also keine heilige oder tabuisierte Aura zu besitzen, die Gottheiten für gewöhnlich auszeichnet. Im 20. Jahrhundert stellte ein Forscher fest, dass die meisten von ihnen zerstört oder umgestürzt waren. In Kriegszeiten haben die Ureinwohner zweifellos selbst für diese Zerstörung gesorgt. Bereits vor der Ankunft der Europäer vernachlässigten sie ihre Traditionen, die dazu bestimmt zu sein scheinen, in den Tiefen der Vergangenheit begraben zu liegen.

*Moai*, um 1000–1650,  
Nationalpark von Rapa Nui, Osterinsel, Chile



*Die Schlacht von Anghiari*

# DER FLUCH VON LEONARDO DA VINCI'S FRESKO



